



## Noël Fischer – Justa y Rufina Mit Gast Giovanni de Francesco

**Kunstmuseum Olten, 6. September bis 9. November 2025**

Vernissage: Freitag, 5. September, 18.30 Uhr

Mit «Justa y Rufina», der ersten monographischen Museumsausstellung des Zürcher Künstlers Noël Fischer (\*1964), bietet das Kunstmuseum Olten einer faszinierenden 25-jährigen Tätigkeit den längst fälligen grossen Auftritt. Nach Erfolgen in Portugal und Japan präsentiert Fischer im Kunstmuseum Olten seine erste Schweizer Museumsausstellung. Die Soloschau vereint Werke aus unterschiedlichen Schaffensphasen und Arbeiten, die speziell für die Ausstellung entstanden sind. Thematisch kreisen seine Keramiken, Zeichnungen und Gemälde um die Beschäftigung mit Räumlichkeit, Architektur, Trompe-l'œil und Perspektive. Dieser Fokus vertieft einen Schwerpunkt des Museums: die interdisziplinär angelegte Auseinandersetzung mit Positionen an der Grenze zwischen Kunst, Architektur und Handwerk. Die ortsspezifischen Inszenierungen werden von Portraits des Mailänder Künstlers Giovanni de Francesco bevölkert.

### Keramik-Kacheln als Mass aller Dinge?

Eine Spezialität von Noël Fischer ist seine Vorliebe für «Azulejos», die in seiner zweiten Heimat Portugal allgegenwärtigen bemalten Keramik-Kacheln. Neben dem Einsatz im architektonischen Kontext – etwa für Gestaltung der ehemaligen Kosmos-Bar in Zürich oder für eine Kunst-am-Bau-Arbeit im Zürcher Volkshaus-Hamam – lösen sich die Kacheln bei Fischer auch von der Wand, werden zum Bild oder zur glänzenden «Haut» für Objekte im Raum.

Die Eigenschaften dieses Werkstoffs – über das Justa und Rufina, die titelgebenden Schutzheiligen für Keramik und Töpferei, wachen – stimulieren ein besonderes Interesse für Sinnlichkeit und Strukturen von Oberflächen sowie für die Jonglage mit Rastern, Serialität und Rhythmus, das auch Fischers Arbeiten in anderen Techniken prägt.

So eröffnen die systematische Übersetzung eines Parkettbodens oder einer Backsteinmauer ins Medium der Zeichnung oder die Projektion einer Säulenreihe in den Raum mithilfe von Malerei überraschende räumliche Erfahrungen und lancieren ein lustvolles Spiel rund um Imitation, Täuschung, Verkleidung und Maskerade. Innen und aussen verschmelzen, Wände werden transparent, Böden verwandeln sich in fliegende Teppiche, nichts ist, was es vorgibt zu sein...

Viele Arbeiten von Noël Fischer fassen auf einem klaren Konzept und einer strenger Ordnung, die jedoch in der Ausführung aufgeweicht, humorvoll durchbrochen und umspielt wird. Auch durch die immer wieder neue Kombination bestehender Werke entstehen überraschende, nicht selten augenzwinkernde Settings.

### Neue Rauminstallationen – ein immersives Erlebnis

Die Ausstellung bringt bestehende Werke aus den letzten zwanzig Jahren mit neuen Arbeiten und ortsspezifischen Inszenierungen zusammen, die speziell auf die Räume des Kunstmuseums Olten zugeschnitten sind.

Für die von aussen einsichtige Eingangshalle hat Noël Fischer beispielsweise einen «instabilen Säulenwald» entwickelt, der die Gliederung der Gebäudefront ins Innere weiterdenkt. Mit seiner Sammlung von Säulen unterschiedlicher Form und Herkunft, die den Raum – einem gleichmässigen Raster folgend – strukturiert, wagt sich der Künstler an ein architektonisches Element, das mehr als jedes andere mit Deutung befrachtet ist und über die Jahrhunderte Gegenstand von kanonischen Regelwerken und Theorien war. Bei Fischer treten die Säulen dem Publikum jedoch als leichtfüssig bewegte und sinnliche «Wesen» entgegen, die sich aller theoretischen Schwere entledigt zu haben scheinen. Gleich zu Beginn wird der Ausstellungsbesuch zum physischen Raumerlebnis, das die Besonderheit der Eingangssituation verdeutlicht.

Ein immersives Erlebnis offeriert auch der Raum im ersten Obergeschoss, den Noël Fischer für die Ausstellung mit einer aufwändigen Keramik-Installation in einen «umgekehrten Swimmingpool» verwandelt hat.

### Ein Gast aus Mailand

Obschon viele der Objekte von Noël Fischer wesenhafte Züge aufweisen, treten im engeren Sinne in seinen Exponaten keine Figuren auf – mit Ausnahme der beiden Heiligen Justa und Rufina. Als externe Beobachter und als Gegenüber für das Publikum fungieren deshalb acht kleinformatige Portraits des Mailänder Künstlers Giovanni de Francesco, den Fischer als Gast zur Teilnahme an seiner Schau eingeladen hat. Die in Rosatönen gehaltenen Köpfe sind Teil eines wachsenden Archivs privater Begegnungen.



## [Biographien](#)

### **Noël Fischer (\*1964)**

ist in Zürich geboren und aufgewachsen, wo er auch heute hauptsächlich lebt und arbeitet – neben Portugal, seiner zweiten Heimat.

Seine künstlerische Karriere entwickelte sich parallel zur Ausbildung und späteren Tätigkeit als Arzt. 1997 begann er Zeichen- und Gestaltungskurse an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich zu belegen, absolvierte eine Bühnenbildassistenten bei Christine Fueter in Zürich und schloss 2001 das Nachdiplomstudium «Szenisches Gestalten» an der HgKZ ab.

Seit 2001 unterhält er ein eigenes Atelier, stellt regelmässig aus und übernimmt Kunst-und-Bau-Aufträge, u. a. für das Hamam im Volkshaus Zürich, für das ehemalige Kulturhaus Kosmos in Zürich oder für diverse private Auftraggeber:innen.

Darin manifestiert sich eine grosse Verbundenheit mit der Architektur(szene). Insbesondere mit pool Architekten gibt es viele Berührungspunkte: So hat Noël Fischer etwa 2022 im Projektraum loop von pool Architekten die Werkserie «Bagni misti» gezeigt. In der Oltnen Ausstellung wird zudem das konzeptuelle Portrait des Parketts dieses Ausstellungsraums erstmals zu sehen sein.

### **Giovanni de Francesco**

lebt und arbeitet in Mailand. Er hat eine künstlerische Praxis entwickelt, die den Kontakt mit allen Sinnen pflegt. Die ästhetische Sprache seiner Skulpturen, Bilder, Installationen und Theaterinszenierungen ist präzise. Gleichzeitig passt sie sich aber auch an unterschiedliche Kontexte an und kalibriert sich um Kräfte und Spannungen, die gleichermaßen intensiv wie gegenläufig sind. Einerseits zeigt er ein Verlangen nach einer fast archaischen und totemistischen Figuration, andererseits reduziert er Zeichen und Elemente auf ihre Essenz, wodurch seine Werke zu abstrakter Form, Farbe und reiner Materie werden.

## [Veranstaltungen und Vermittlungsangebote](#)

Informationen zum Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm finden Sie auf der Einladungskarte oder online unter: [www.kunstmuseumolten.ch](http://www.kunstmuseumolten.ch)

Highlights:

Mi, 17. September, 19 Uhr [Künstlergespräch](#) mit Noël Fischer und pool Architekten  
Di, 28. Oktober, 18 Uhr [Kunst-Stadt-Spaziergang](#) mit Noël Fischer  
So, 9. November, 15 Uhr [Gespräch](#) mit Noël Fischer und Tim Kamasch Architekturphilosoph

## [Parallel zeigen wir die Ausstellungen](#)

- We Care! Ein gemeinsames Projekt von vier Kunstsammlungen im Kanton; in Olten: Durch die lila Brille – Künstlerinnen unserer Kulturlandschaft (3. OG)
- Patrizia Maag-Barbieri, Dienstraum #27 (Bahnhof Olten)

**Abb. S. 1:** 1) Piscina (aus der Serie: Bagni misti), 2022. Paneel aus handbemalten Keramikfliesen, gerahmt © Künstler 2/3) Ausstellungsansichten; Foto: Rachel Bühlmann; **S. 2:** Ausstellungsansichten; Fotos: Rachel Bühlmann